



Den unvermutheten Todes-Fall ihres im Leben Hochgeliebtesten Herrn
Groß-Papa, ... Herrn Johann Michael Thomae ...Als Solcher den 5. May
1747 in die frohe Ewigkeit einging, ...den 9. darauf in der Brüder-Kirche
beygsetzet ...

Altenburg

Broke, Johann Friedrich von

LP P 4° I, 00026 (12,14)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00011949

urn:nbn:de:urmel-71561676-36d5-41b7-9b9e-48c607e5df478-00011166-18

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Den unvermutheten Todes-Fall 12/14
ihres im Leben Hochgeliebtesten
Herrn Groß-Papa,
des weyland
Hochehrwürdigen, in Gott Andächtigen und Hochgelahrten
Herrn
Johann Michael
Thomae,
Hochfl. Sächf. Hochverordneten Consistorial-Raths, auch
Hochverdienten Stiffts-Predigers in Altenburg,
Als Solcher

den 5. May 1747.

Im fünf und vierzigsten Jahre seines Amtes und im siebenzigsten seines Alters
nach einer kurzen Krankheit aus der Zeit in die frohe Ewigkeit einging,
und

der entseelte Leichnam

den 9. darauf

In der Brüder-Kirche beygesetzt,

Zu Dessen wohl-verdienten Ehren aber den 1. Sonntag nach Trinitatis unter volkreicher Versamm-
lung in der Bartholomaei-Kirche eine Gedächtniß Predigt gehalten wurde,
Soltten mit Eröfnung ihrer innigsten Wehmuth beklagen

Des Wohlseeligen

hinterlassene betrubte Kindes-Kinder,

Johann Friederich	}	von Brocke.
Carl Heinrich Christian		
Ludwig Wilhelm		
Dorothea Friederica	}	Alberti.
Friederich Ludwig		
Juliana Friederica		
Elisabetha Dorothea Eleonora		

Altenburg, gedruckt bey P. E. Richter, J. C. Hofbuchdrucker.

urn:nbn:de:urmel-71561676-36d5-41
b7-9b9e-48c607e5df478-00011166-18



a, Augen! habt ihr je gethränt,
 So werdet hier zu Thränen-Quellen!
 Die Wehmuth läßt sich nicht verstellen,
 Wo sich das Herz so quält und sehnt.
 Hier ist der Gott-geweihte Tempel!
 Hier ist die Gruft, wo Thomä ruht,
 Und Treu und Liebe kläglich thut!
 Hier liegt der Frömmigkeit Exempel!

Hier schläft der theure Groß-Papa!
 O Wort sonst voller Reiz und Liebe!
 Magnetisch Wort! Dis zog, dis triebe,
 Dis lies nicht Ruh, bis man Ihn sah.
 Nun sucht Ihn auch, ihr nassen Blicke!
 Da sucht Ihn in verschloßner Gruft,
 Da, bange Lippen, klagt und ruft!
 Da seufzt Ihr, wo ihr könnt, zurücke!

Sonst kam die fromme Zärtlichkeit
 Der regen Lust mit Wunsch und Seegen
 Liebkosend, schön und froh entgegen;
 Jetzt macht uns alles Schmerz und Leid.
 Hier steigt aus dieser düstern Höhle
 Nur Schrecken, Graus und Furcht herfür.
 Die starren Glieder schlafen hier.
 Betrübtes Schlafen ohne Seele!

Beglückte Stunden, ihr seyd hin,
Und wie ein schneller Traum entweichen.
Mit euch ist alle Lust verstrichen;
Tod, Nacht und Gruft umflohet den Sinn.
War diß ein Auszug von Vergnügen,
Zu unserm Groß-Papa zu gehn:
Wer mag das Leid nun überstehn?
Wer seine Traurigkeit besiegen?

Gonst schön und Lust-erfüllter May,
Der liebste Schmuck vom ganzen Jahre!
Wie traurig nun durch diese Baare,
Denn unser Lustreiz ist vorbei!
Doch kommt, brecht Blumen, aber streuet,
Da streuet sie auf dieses Grab!
Denn, starb uns dis Ergößen ab,
So ist jetzt nichts, das uns erfreuet.

Ach! wie so plötzlich, rauher Tod,
Wie bald hast du uns den entrißen,
Mit welchem wir uns selbst vermissen!
Wie sehr häuft sich drum Schmerz und Noth!
Vielleicht, daß du auch unser Flehen
Beym Kranken-Bette nicht gescheut,
Als dürste dessen Hefigkeit
Nur deinem Angriff widerstehen.

Vielleicht, daß wir wie übertäubt,
Den Schmerz vor Schmerz nicht fühlen sollten.
Doch, wenn wirs auch bejahren wolten:
Was hilfts, wenn er dann länger bleibt?
Wir wissen selbst nicht, was wir sagen.
Ach dürsten wir den harten Riß,
Voll Wehmuth, Leid und Kummernuß,
Am besten wär es, nicht beklagen!

So plötzlich! Theurste Groß-Mama!
So plötzlich! diß ist auch Ihr Weinen.
Dis eben, tiefgebeugte Seinen!
Dis gehet Ihnen so gar nah.
Doch hilf du uns, getreue Liebe!
Klar, Vorsicht, uns die Augen auf!
Hemm der gesalzenen Thränen Lauf,
Und wehre, dem so hangen Triebe!

Was war Ihm besser, ohne Schmerz,
Wie? oder unter langen Leiden
Aus der verschmähten Welt zu scheiden?
Was wünscht wohl ein getreues Herz?
Er war bereit stets wohl zu sterben;
Jetzt war Sein Lebens-Ziel herbey:
Kein Zweifel, daß es besser sey,
Auf einmahl Kron und Himmel erben.

Hier ist der Trost, umflohrtes Haus!
Hier ist der Danck der frommen Triebe,
Umstürzter Geist, vor Huld und Liebe!
Doch trauren wir so bald nicht aus.
Gott tröste, die Du hinterlassen,
Bornehmlich unsre Groß-Mama.
Sein Schutz sey allen Frommen nah,
Die sich in seiner Fügung fassen.





urn:nbn:de:urmel-71561676-36d5-41
b7-9b9e-48c607e5df478-00011166-54

LP-P-4-I-00026-12-14

Projekt: Gelegenheitsschriften
Anlegedatum: 24.07.2018
Scanstation: Atiz
Titel: Den unvermutheten Todes-Fall ihres im Leben
Hochgeliebtesten Herrn Groß-Papa, ... Herrn Johann
Michael Thomae ...Als Solcher den 5. May 1747 in die frohe
Ewigkeit einging, ...den 9. darauf in der Brüder-Kirche
beygsetzet ...
Signatur: LP P 4° I, 00026 (12,14)
PPN: 364490721

urn:nbn:de:urmel-71561676-36d5-41
b7-9b9e-48c607e5df478-00011166-68